



Slotcars am Start: Die Modelle entsprechen Rennwagen aus der „GT“- Klasse und der „Gruppe C“ und werden in Schlitzen (Slots) geführt, die im Vordergrund zu erkennen sind. Strom liefern Litzen entlang der Slots. Schleifer an der Unterseite der Wagen sorgen für Kontakt. Bilder: sus (6)

„Bonsai Racer“ holt den Titel

Andreas „Mr. Res“ Kurz Deutscher Meister der Slotcarfahrer – Spannende Rennen in Trier

Von Clemens Hösamer

Der „Honda HSV“ liegt auf dem „Römerring“ ruhig in den Kurven. Über 30 Kilometer hat das Slotcar im Maßstab 1:27 schon hinter sich, Andreas „Mr. Res“ Kurz am Regler den Boliden tausende Male beschleunigt und gebremst. 120 Minuten lang, in 15 „Heats“, wie die Slotracer die einzelnen Durchgänge nennen. Nochmal 52,06 Runden registrieren Rennleiter Stefan „Badenpaule“ Kenk und Martin Bartelmes in der computergestützten Auswertung. Das reicht für den Sieg: „Mr. Res“ holt den Deutschen Meistertitel der „Basic“-Klasse zu den „Bonsai Racern“ nach Erbdorfer.

Acht Starter aus der Oberpfalz haben sich über mehrere Rennen in Erbdorfer und Kümmersbruck für die Titelkämpfe im Renncenter Trier qualifiziert. Auf drei jeweils um die 50 Meter langen Holzbahnen wurden



hier am Samstag die Meisterschaften in zwei Klassen ausgetragen: In der „Basic“ mit strengen Vorgaben und der „Fight“ mit offenerem Reglement. Beim Training am Freitag ist

Slotracing

Slotracing funktioniert nach dem Prinzip der bekannten „Carrera“-Bahn. Ein Leitkiel in einem Schlitz (Slot) führt die knapp 15 Zentimeter großen und 175 Gramm schweren Wagen. Am Handregler kann beschleunigt und gebremst werden. Die Karossen stammen aus dem RC-Bereich, die Chassis sind aus Metall. Die Motoren werden vor den Rennen ausgegeben und liefern bei 12 Volt Spannung etwa 20 000 Umdrehungen pro Minute. In der Region gibt es zwei Bahnen: In Erbdorfer beim „Bonsai-Racern e.V.“ und in Kümmersbruck beim „Slotcarservice“ von Peter Mühl.

Weitere Bilder und Infos im Internet: www.oberpfalznetz.de/slotcar www.oberpfalznetz.de/meinvereinundich



Andreas „Res“ Kurz (Dritter von rechts) holte den Titel. Die weiteren Starter aus der Oberpfalz: Horst Neidl und Fabian Mühl (vorne, von links) sowie (stehend von links) Dieter Mehlhase, Peter Mühl, Heiner Maier, Reiner Oberndorfer und Clemens Hösamer.

Andreas Kurz noch unzufrieden. Er hilft seinen Teampartnern bei der Abstimmung der Fahrzeuge, sein „Honda“ – bei den Heimrennen beständig schnell – findet aber keinen richtigen Grip. Peter Mühl, Teamleiter der Oberpfälzer, hat die Rettung parat: Ein Paar Hinterreifen, die auf einen leicht anderen Konus geschliffen sind. Das ist der Treffer: Mr. Res kann die Top-Zeiten mitgehen.

Federhärte, Gewichtsverteilung, Reifenschliff: Das sind nur drei der Parameter, mit denen die Slotracer ihre Wagen auf die Strecken einstellen können (siehe Kästen).

Lightshow und Feuerwerk

Während des Trainings am Freitag bleibt genug Zeit, um mit den Racern aus ganz Deutschland Spaß zu haben. Andreas Wenzel aus Berlin, der hier nur „Dr. Freak“ heißt, präsentiert unter großem Hallo seinen fein lackierten Wagen auf einer selbst gebauten Bühne samt Lightshow und Feuerwerk. Organisator Ralf Steinetz nimmt am Samstagvormittag die Autos ab, dann geht es für Boliden in den „parc fermé“. Weitere Tuning-Arbeiten sind nun nicht mehr möglich,

Reparaturen nur während des Rennens: Bedingungen wie im „großen“ Motorsport. Im Qualifying fährt Kurz taktisch, kommt so in eine Startgruppe mit den Oberpfälzern Horst Neidl und Heiner Mayer. Schon auf dem „Moselring“ legt Res Kurz mit 233,36 Runden ein Top-Ergebnis hin. Knapp unter zehn Sekunden liegen die Top-Zeiten auf der 54,5 Meter langen Bahn mit schwierigen Kurven. Weitere fünf Heats stehen auf dem „Treveris“ an: Auch hier schlägt der „HSV“ den späteren Zweiten Carsten Schöll mit seinem „Ford GT“.

Unter den 32 Startern in den beiden Klassen entwickeln sich spannende Rennen. Organisator Ralf Steinetz hat gleich im ersten Heat riesiges Pech: Sein Wagen springt in die falsche Spur und kracht mit Vollgas in die Bande. Die Reparatur kostet ihn rund 60 Runden.

Volle Konzentration

Fabian Mühl (Slot IG Kümmersbruck) hatte im Vorjahr noch den Vize-Titel geholt, durfte sich nach dem Training am Freitag einiges ausrechnen. Allerdings erwischte er einen rabenschwarzen Tag. Am Ende landet



Rennleiter Ralf Steinetz kontrolliert bei der Fahrzeugabnahme unter anderem die Bodenfreiheit.

er auf Rang 13, einen Platz hinter seinem Vater Peter Mühl. Der Römerring muss die Entscheidung bringen. Mr. Res Kurz fährt wie ein Uhrwerk: 52, 51, 50, 52 und 52,06 Runden lautet sein Top-Ergebnis. „Jetzt hätte kein Heat mehr kommen dürfen“, sagt er. Die Rennen fordern die ganze Konzentration. Eine falsch angebremsste Kurve, und der Wagen springt aus der Spur. Die so verlorene Zeit ist kaum aufzuholen. Das ist aber die Stärke von Res Kurz: Fehler unterlaufen ihm kaum.

Mit Spannung erwarten gegen 20 Uhr alle die Siegerehrung. Die Oberpfälzer rechnen mit einem Top-Ergebnis für Kurz, den Franken im Team. Heiner Maier landet auf Platz 18, Dieter Mehlhase auf 15. Horst Neidl wird 10., Reiner Oberndorfer landet bei seiner ersten Teilnahme gleich auf Platz 8, Clemens Hösamer freut sich über Platz 6. Als Carsten Schöll den Pokal für den „Vize“ bekommt, jubeln die Oberpfälzer: Andreas „Mr. Res“ Kurz hat den Basic-Titel gewonnen, mit 691,36 Runden und 33,646 gefahrenen Kilometern. „Richtig geil“, freut sich der „Bonsai-Racer“, und nimmt den großen Pokal aus den Händen von Ralf Steinetz und Stefan Kenk entgegen.



Das Feld bei der Deutschen Mini-Z-Meisterschaft in Trier: 32 Modelle in zwei Klassen in der Aufstellung zur Siegerehrung.



Ein Blick auf die langen Geraden des „Treveris-Rings“ im Renncenter Trier. Im „Infield“ vor den Fahrerplätzen (rechts) ist höchste Konzentration gefragt.



Letzte Handgriffe vor dem Rennen: Andreas Kurz mit seinem bestens präparierten „Honda HSV“.

Aus dem Inhalt

Film

Eine schrecklich nette Familie



Violet (Meryl Streep) und ihre Tochter Barbara (Julia Roberts). Bild: Tobis

Die mit Stars besetzte Tragikomödie „Im August in Osage County“ erzählt die Geschichte einer Familienzusammenkunft, bei der gehörig die Fetzen fliegen. Meryl Streep und Julia Roberts wurden für ihre Auftritte als Mutter und Tochter in dem Film für den Oscar nominiert.

42

Kinder

Verzichten ist nicht nur was Schlimmes



Nur Wasser und Brot muss auch in der Fastenzeit nicht sein, aber Verzicht tut schon gut. Bild: dpa

Jetzt hat die Fastenzeit begonnen. Obwohl es nicht mehr so streng zugeht wie früher, verzichten in diesen sechseinhalb Wochen immer noch viele Menschen auf Dinge, die sie sonst besonders gerne essen, trinken oder auch tun.

43

Reise

Oasen der Erholung im Gassen-Labyrinth



Viele der etwa 60 sehenswerten Innenhöfe in Palmas Altstadt sind vormittags und am späten Nachmittag geöffnet. Bild: dpa

Wer an heißen Tagen durch Mallocas Hauptstadt Palma schlendert, wird sich über einen schattigen Platz freuen. Die Patios, die Innenhöfe der Altstadtpaläste, sind solche Oasen der Erholung.

47

... und außerdem

Veranstaltungskalender	44 + 45
Fernsehen	46
Wetter und Rätsel	48